



7 Tage

POLEN

Reise nach Breslau und Krakau

Natürlich waren alle sehr, sehr gespannt, was uns beim Nachbarn erwartete. Klar, wir fuhren in zwei der schönsten Städte Südpolens, Weltkulturerbestätten eingeschlossen. Mancher hatte wohl auch schon immer mal in die Heimat der Vorfahren reisen wollen. Klar war aber auch, dass wir vorab die politischen Entwicklungen in Polen mit gemischten Gefühlen sahen.

Um es vorwegzunehmen: Die Bevölkerung sieht's sehr gelassen nach dem Motto: Alles ist endlich. Wir haben schon viel schwierigere Phasen gemeistert. Freundliches *Business as usual*.

So erlebten wir mit unseren beiden Reiseführern - Norbert in Breslau, Ewa in Krakau - engagierte und kenntnisreiche Partner, die nicht nur Fakten zu Sehenswürdigkeiten präsentierten, sondern auch vieles über Lebensbedingungen und -auffassungen der Polen einfließen ließen.

Doch der Reihe nach: Gleich am ersten Tag stand der Ausflug zur Schneekoppe auf dem Programm. Bestes Reisewetter, jedenfalls so lange, bis wir im Riesengebirge ankamen. Dort zog eine Gewitterfront auf und uns verging die Lust auf die geplante Sesselliftfahrt. Immerhin besichtigten wir die Friedenskirche in Schweidnitz, größte Holzkirche Europas, und besuchten unterwegs ungeplant Schloss Lomnitz, ein gepflegtes Anwesen mit liebevoll eingerichteten Hofläden.

Dann ging's erstmal Richtung Krakau. Auf dem Wege dahin Besichtigung des Klosters Jasna Gora, Zentrum der Anbetung der Schwarzen Madonna von Tschenstochau. Eine beeindruckende Anlage! Draußen Touristenrummel.

In Krakau jagte eine Führung die nächste. Wunderschön restaurierte quirlige Innenstadt mit Marienkirche und Kirchturmbläser, dann das Schloss im Wawelgelände! Höhepunkt war der Besuch der Remuh-Synagoge mit Friedhof im jüdischen Stadtteil Kazimierz, wo sich auch Schindlers Fabrik befindet (Film „Schindlers Liste“). Viele Straßencafés und kleine Geschäfte. Ein Stadtteil mit fast Pariserischem Charme.

Ein Ausflug nach Wieliczka mit Abstieg ins Salzbergwerk forderte alle heraus: Hunderte von Treppenstufen in stickig feuchter Luft. Das belastete. Aber Bergwerkstechnik und Salzsulpturen unter Tage bleiben unvergesslich. - Ein Touristenessen in der lebendigen Altstadt mit ansprechender Folkloreaufführung bildete den Abschluss in Krakau.

Zurück nach Breslau: Jetzt auch hier bei brütender Hitze Touristisches: Jahrhunderthalle, Dom und Aula Leopoldina zeigten den hohen Stand des kulturellen Lebens in Polen. Anrührend viele Zwergenskulpturen im Stadtbild, einst als stiller Protest gegen Unterdrückung kreiert. Gedanken und Freiheitswillen lassen sich nicht verbieten. Abschiedsessen im Restaurant Spiz - mit Ausschank selbstgebrauten Bieres.



BRESLAU

Stadt der Zwerge



Die Theater-AG zeigt „Die Leiche ist nicht totzukriegen“

In drei Aufführungen präsentierten unsere Schauspieler unter der Regie von **GABRIELE KLINGEBIEL** dieses Stück in zwei Akten, von dem niemand so recht zu sagen wusste, ob es eine Satire, Komödie, Farce oder was auch immer sein sollte.

Es begann mit einer chaotischen Theaterprobe („Fast wie im richtigen Leben!“) und erst nach der Pause erlebten wir die eigentliche Aufführung. Mit Engagement und sichtlicher Spielfreude traten auf: **BÄRBEL BECKER/MARLIES LENZ** und **NORBERT HABER** als Enkel, **HEINZ SCHUSTER** gab die Leiche. In weiteren Rollen: **BIRGIT MINOR**, **ANGELIKA JEWORREK**, **HORST BLÜM** und **WERNER PADNIEWSKI**, der für seinen Feuerwehrmann Szenenapplaus erntete. Für

die Beleuchtung war wieder **HENNING HIMPEL** zuständig. Herzlicher Applaus belohnte die Mimen.

Von der Generalprobe wurde ein Film hergestellt, der Interessierten auf DVD zur Verfügung gestellt werden kann.



RÜCKSCHAU

Die Liebe ist ein seltsames Spiel

Frederic Hollay, Julia von Miller und Anatol Regnier beleuchteten die Liebe in allen Facetten mit Liedern und Texten aus ihrem reichhaltigen Repertoire. Es war ihr dritter Auftritt bei Zugabe.

Gemeinsam kochen mit Sabine Spezia

Ein italienisches Wunschmenü zubereiten und anschließend gemeinsam schlemmen! Es war eine gelungene Premiere!

Am 30. Oktober wird's wiederholt, mit einem anderen Menü natürlich. Anmeldungen erforderlich (bei Marianne Lühr).

Simon & Garfunkel

Das Duo Thorsten Gary und Thomas Wacker begeisterte (mal wieder) mit Ohrwürmern wie *The Sound of Silence*, *Mrs. Robinson*, *Bridge over Troubled Water* und und und ...

HAUM

Das Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig war Ziel eines kleinen Ausflugs. Angelika Jeworrek hatte die Idee gehabt. Nach einer Führung im Museum ging es zu einem kleinen Imbiss in *Schäfers Ruh* in Schapen weiter. Das müssen wir mal wieder machen, waren sich die Teilnehmer einig!



Vorschau:

Tagesfahrt an die Weser am 15. 9.

Noch sind einige Restplätze frei. Bitte schnell anmelden! Einzelheiten und Anmeldeformular im Programmheft.

Webmaster

Unsere Homepage www.kulturverein-zugabe.de wird seit kurzem betreut durch unser Vorstandsmitglied **ANDREA CLAUS**. Sie hat die Aufgabe übernommen von Wilfried Stapper, der (ohne dazu beauftragt worden zu sein) die Seite neu gestaltet hatte - mit Terminkalender und vielen Einzelseiten. Schaut doch mal rein! Im Übrigen hat Andrea bereits einen umfangreichen Text zum Datenschutz eingefügt.

Dank an Christl

Die Initiatorin und langjährige Leiterin des Spielekreises hat den Stab weitergegeben an Magret Knöner. Sie wurde mit viel Lob und einem Blumenstrauß verabschiedet.

Unsere Bankdaten

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE12 ZZZ 0000 0537 715

allg. Geschäftskonto:

Volksbank Brawo **IBAN** DE88 2699 1066 5034 9730 00

BIC GENODEF1WOB

Reisekonto:

Braunschweigische Landessparkasse

IBAN DE41 2505 0000 0008 0061 24

BIC NOLADE2HXXX

Kontakt:

Horst Gülde, Vorsitzender

Rolf-Nolting-Straße 11, 38448 Wolfsburg (Vorsfelde)

Telefon/AB (05363) 72652

E-Mail: info@kulturverein-zugabe.de

unser Heim: „Zugabe-Domizil“ im Rolf-Nolting-Haus, Am Drömlingstadion 10

Zugabe